

**Antrag
öffentlich**

Gremium	geplant für Sitzung am	Beschluss		Abstimmung		
		Lt Vorschlag	abweichend	Ja	Nein	Enthaltung
Stadtplanungs-, Bau- und Umweltausschuss der Stadt Langenhagen						
Verwaltungsausschuss der Stadt Langenhagen						
Rat der Stadt Langenhagen						

Antrag BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Ausschluss von Glyphosat-Verwendung auf stadteigenen Flächen

Beschlussvorschlag:

In Pachtverträgen für landwirtschaftlich genutzte Flächen im Eigentum der Stadt Langenhagen wird bei der Neuverpachtung und der Vertragsverlängerung der Einsatz von glyphosathaltigen Herbiziden vertraglich ausgeschlossen.

Erläuterung:

Glyphosat, besser bekannt unter dem Handelsnamen "Roundup" ist ein Total-Herbizid, das auf alle grünen Pflanzen wirkt. Der Wirkstoff blockiert ein Enzym, das Pflanzen, aber auch Pilze und Mikroorganismen zur Herstellung lebenswichtiger Aminosäuren brauchen. Wo Glyphosat ausgebracht wird, wächst kein Gras mehr - auch kein Kraut, Strauch oder Moos. Ackerflächen können so vor oder kurz nach der Aussaat und nochmals nach der Ernte unkrautfrei gemacht werden

Dies hat erhebliche Auswirkungen auf Insekten und Bienen, die auf blühende Pflanzen angewiesen sind. Für das viel diskutierte „Insektensterben“ ist eine der Ursachen im starken Rückgang von Wildkräutern auf landwirtschaftlich intensiv genutzten Flächen zu sehen. Außerdem sind Vögel und andere Tiere betroffen, die sich von Insekten ernähren. In den glyphosathaltigen Herbiziden sind Zusätze enthalten, durch die das Herbizid auf dem Blattgrün haftet. Diese Haftmittel schädigen Amphibien massiv.

Über den Wasserkreislauf und das Trinkwasser wird Glyphosat auch von Menschen aufgenommen. Dabei sind die gesundheitlichen Wirkungen auf Säugetiere nicht geklärt. So hat eine Studie der Weltgesundheitsorganisation (WHO) den Stoff als „wahrscheinlich krebserregend“ klassifiziert.

Anlage(n):